



USA verweigern Inspektion

Ein Beschluss des Deutschen Bundesrechnungshofs stellt die USA ins Zwielficht.

Die **Deutsche Bundesbank** beziffert ihre Goldreserven auf insgesamt **3'396 Tonnen**. Das ist gemäss offizieller Statistik der – nach den USA – weltweit zweithöchste Goldbestand.

Inspektions-Begehren

1'536 Tonnen der deutschen Goldreserven – also rund **45 Prozent** – sind bei der **US-Notenbank**, der Fed, eingelagert. Das in den USA lagernde deutsche Gold ist bis heute allerdings **nie kontrolliert** worden – weder bezüglich des tatsächlichen Vorhandenseins noch bezüglich des Gehalts, also der Echtheit der deutschen Goldbarren.

Dies schleunigst nachzuholen hat der **Deutsche Bundesrechnungshof** die Deutsche Bundesbank kürzlich beauftragt. Doch die USA legen sich quer: Den Deutschen wurde seitens der USA **kategorisch untersagt**, die deutschen bei der US-Zentralbank eingelagerten Goldbarren auf deren tatsächliches Vorhandensein zu überprüfen.

Inspektionsverbot: Warum?

Gibt es auch nur einen einzigen plausiblen Grund, den Deutschen zu verbieten, ihr in den USA eingelagertes, indessen zweifelsfrei den Deutschen gehörendes Gold einmal in Augenschein zu nehmen? Weder Deutschland noch die Welt haben dazu seitens der USA bisher eine hinreichend überzeugende Begründung des kategorischen Inspektionsverbots zu hören bekommen.

Kein Wunder, dass in Deutschland die Zweifel an der Zuverlässigkeit der USA als Gold-Horter steigen. Zumal die Vereinigten Staaten in schlechthin **existenzbedrohender Überschuldungskrise** stecken. Zumal die USA wieder zunehmend in ihre Grossmacht-Allüren verfallen, wonach alles, was den USA **nützt**, auch **rechters** sei – und Washington solchen Faustrecht-Standpunkt gegebenenfalls auch mittels skrupelloser **Ein-schüchterung und Erpressung** durchzusetzen

trachtet. Die Schweiz kann davon bekanntlich ein Lied mit vielen Strophen singen...

Auch Schweizer Gold in den USA

Doch auch die Schweizerische Nationalbank hat einen Teil ihrer Goldreserven – Volksvermögen der Schweizerinnen und Schweizer – bei der Fed eingelagert. Wieviel, das unterliegt strengster, ja geradezu sturer **Geheimhaltung**. Warum dürfen die Schweizerinnen und Schweizer nicht wissen, wo das Schweizer Gold liegt?

Der **Bundesrat** hat sich kürzlich in einer Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoss von Nationalrat Lukas Reimann jedenfalls erneut geweigert, bekannt zu geben, wo überall Schweizer Goldreserven liegen, wieviel davon in den USA eingelagert sind.

Das verleiht der Forderung der in der Schlussphase der Unterschriftensammlung stehenden **Goldinitiative** zusätzlichen Auftrieb. Denn diese Initiative verlangt die **Rückführung aller Schweizer Goldreserven in die Schweiz**. Die Handelszeitung hat dazu (26.10.2012) eine Umfrage durchführen lassen. **85 Prozent** der Befragten fordern die rasche Rückführung aller Schweizer Goldreserven in die Schweiz.

Auch wenn sich der Bundesrat noch so vertrauensselig bezüglich der im Ausland aufbewahrten Goldreserven gibt, so zeugt die Inspektionsverweigerung der USA an die Adresse der Deutschen Bundesbank von der Gefährdung aller in den USA eingelagerten Goldreserven – auch der schweizerischen.

Goldreserven sind **Volksvermögen**. Die Schweizer Goldreserven in den USA sind gefährdet, genau gleich wie die deutschen. Nur die Goldinitiative garantiert rasche Rückführung des Schweizer Goldeigentums.

Handlungsbedarf ist gegeben!

Ulrich Schliür